

Stellungnahme von Anwohnern der Kirchgasse bezüglich einer Durchfahrung der Kirchgasse mit Midi-Bussen im Zuge eines Maßnahmenpakets „Nahverkehrsplan“

Vorgeschichte:

Seit September 2022 suchen Anwohner der Kirchgasse den Austausch mit der Stadtverwaltung bezüglich des Nahverkehrsplans und der als „Mosaikstein“ enthaltenen Situation der Kirchgasse für eine mögliche ÖPNV-Verbindung in Landshut zwischen Ost und West (Thema: Einsatz „Midi-Bus“). Diese Kirchgassen-Initiative wird von inzwischen 40 Unterschriften aus der Kirchgasse unterstützt. Dieser Austausch mündete in einer von Anwohnern initiierten Infoveranstaltung mit Oberbürgermeister Alexander Putz und Vertretern der Stadtverwaltung (Baureferat, Tiefbauamt) und der Stadtwerke, die am 8. November 2022 im Pfarrsaal von St. Martin stattfand. An dieser Veranstaltung nahmen 43 Kirchgassen-Betroffene teil: Hausbesitzer, Mieter, Vertreter von Kirche, Gastronomie, Einzelhandel, Kultur/Galerien – ein repräsentativer Querschnitt der Kirchgasse. Diese Veranstaltung war konstruktiv und wurde insgesamt als sehr positiv bewertet.

Grundtenor „Kirchgasse“:

Die Betroffenen in der Kirchgasse begrüßen die Überlegungen in Stadt und Landkreis für eine Verbesserung des ÖPNVs und eine Vermeidung des Individualverkehrs. Was dem „großen Ganzen“ in der Stadt nutzt, ist grundsätzlich unterstützenswert und in einem Abwägungsprozess zu betrachten. Uns ist bewusst, dass die Maßnahme eines ÖPNV-Ringschlusses mit der Kirchgasse und der Spiegelgasse nur eine Maßnahme in einem großen „Paket“ ist, die eng mit der Entscheidung über eine Umkehrung der Fahrtrichtung in der Spiegelgasse (mit einer Schranken-/Poller-Lösung) verbunden ist. Dennoch ist es aus unserer Sicht unausweichlich, die Kirchgasse mit ihrer Enge („Nadelöhr“) und der Fülle des Individualverkehrs - der die Sackgassen-Beschilderung ignoriert, trotzdem durch die Kirchgasse fährt und dort verbotswidrig parkt - differenziert zu betrachten. Und zwar unabhängig davon, ob es zu einem Midi-Bus-Einsatz in der Kirchgasse kommt oder nicht. Der Einsatz eines Midi-Busses könnte auch für die Kirchgasse eine Entlastung bringen, wenn diverse Maßnahmen Berücksichtigung finden. Wir bitten daher, folgende Punkte in die politische Diskussion (Verkehrssenat/Finanz- und Wirtschaftsausschuss, geplant am 2. Februar 2023, und evtl. nachfolgende Stadtratsgremien) mit aufzunehmen:

1. Herausnahme des Individualverkehrs aus der Kirchgasse

Voraussetzung für ein Midi-Bus-System ist die zuverlässige Herausnahme des Individualverkehrs aus der Kirchgasse. Die Gasse wird in zunehmender Weise für eine Durchfahrung genutzt, um in der Domfreiheit zu parken (!) oder Bürger für Einkaufs- oder Arztbesuche u.ä. aussteigen zu lassen. Dies sorgt für Wende- und Rangierverkehr, der im engsten Bereich der Kirchgasse regelmäßig für „Zusammenstöße“ und unnötige Fahraktionen von hin- und weggehenden Autos sorgt. Auch für Fußgänger und Fahrradfahrer (auch Durchgangsstraße von beachtlichem Schülerverkehr zum und vom Hans-Carossa-Gymnasium!) ist dies sehr gefährlich. Auswärtige, oft fehlgeleitete Autofahrer nutzen zudem die Kirchgasse als „letzte Wendemöglichkeit“ vor der Spiegelgasse. Wir bitten, die genannten Situationen mit einzubeziehen und geeignete Maßnahmen zu entwickeln, um den Individualverkehr wirkungsvoll aus der Kirchgasse heraus zu bekommen. Gefahren sind zu minimieren, Spiegel-, Beschilderungs- und Markierungslösungen sind auf ihre Wirksamkeit zu prüfen. Für aussagekräftige Zahlen ist mindestens eine GANZtägige (statt einer bisher stattgefundenen halbtäglichen) Verkehrsmessung durchzuführen.

2. Sicherung von Leben, Wohnen und Arbeiten in der Kirchgasse

Es gibt keine Parkplätze in der Kirchgasse selbst. Die Kirchgasse muss auch in der Zukunft attraktiv und bewohnbar bleiben. Daher ist bezüglich von eventuell diskutierten Busdurchfahrten sicherzustellen,

- a) dass **Haltemöglichkeiten** für Anwohner (für Großeinkauf u.ä.), für Ferienwohnungs-Nutzer (für Anreise) etc. sowie die Anliefermöglichkeiten für Gastronomie, Einzelhandel und Galerien erhalten werden.
- b) dass die **Garagenausfahrten** in der Kirchgasse berücksichtigt werden.
- c) dass die von Verwaltungsseite bereits zugesicherten Rechte bzw. **Genehmigungen für die Gastronomie Bestandsschutz** haben.
- d) dass **Entsorgungsfahrten** (auch Müllabfuhr u.ä.), **Umzugsfahrten** und **Arbeiten von Handwerkern** unkompliziert und ohne weitere Zusatzkosten in der Kirchgasse möglich bleiben, ebenso **Sanierungsarbeiten von Hausbesitzern**.
- e) dass die dringend benötigten **Behindertenparkplätze** in der Domfreiheit auf keinen Fall reduziert werden.
- f) dass die in der Infoveranstaltung ausführlich erläuterte Lage von Bürgern, die körperlich eingeschränkt sind, bei den Planungen ausreichend berücksichtigt wird. Besonders und beispielhaft ist die Situation eines Kirchgassen-Anwohners mit **Rollstuhl** zu betrachten, ...
 - der aufgrund der Höhe des Gehsteigs für das Ein- und Aussteigen aus dem Auto die Fahrbahn nutzen muss (kein Vorbeifahren eines Busses möglich!).
 - der die Fahrbahn zur Fortbewegung nutzen muss, wenn der Gehweg von Müll- oder Papiertonnen u.ä. blockiert ist (Nebeneinander von Bus und Rollstuhlfahrer!).
 - der in der Kirchgasse weiterhin ausreichend Halte-/Parkmöglichkeiten braucht, weil er Hilfe benötigt, um z.B. ins eigene Haus zu kommen.

Der Vorschlag für eine **Aufpflasterung einer Engstelle (Fahrbahnerhöhung)** in der Kirchgasse für ein barrierefreies Queren für mobilitätseingeschränkte Bürger (Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen u.ä.) wurde von den Anwohnern mehrheitlich positiv aufgenommen. Allerdings bitten wir hier, im Fall weiterer Planungen über den genauen Standort und die konkrete Umsetzung die Kirchgassen-Bewohner mit einzubeziehen (Situation von Rollstuhlfahrer, Läden u.ä.).

Sollte es nach Abwägung zu einer Buslösung kommen, sind Fragen des **Einsatzes von E-Bussen** zu berücksichtigen, ebenso weitere Belange des Umwelt- und Denkmalschutzes.

Den in Gang gekommenen **Kommunikationsprozess mit den Anwohnern der Kirchgasse** bitten wir fortzuführen.

Eine **Fotodokumentation** mit diversen anschaulichen Verkehrssituationen in der Kirchgasse kann zur Verfügung gestellt werden.

Im Namen der Kirchgassen-Anwohner, die die Kirchgassen-Initiative mit ihrer Unterschrift unterstützen